Breslauer

Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE BRESLAU

Schriftleitung: Bürodir. Glaser, Breslau, Wallstr. 9 Telefon 54210 · Verlag: Hellmuth und Erich Schatzky, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei Th. Schatzky Aktien-Gesellschaft, Breslau 5, Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang | Februar 1934 | Nummer 2

Unsere Gemeinde

Für uns deutsche Juden bedeutet heute die Gemeinde mehr denn je. Seit altem schon ist sie den Ihren immer wieder Zuflucht und Halt geworden, beruhigend und bergend, wie eine trauliche, engere Heimat inmitten der großen. Wenn uns Juden Heimatsinn, Heimatliebe, die seelische Verbundenheit mit dem Boden, der unsere Kindheit trug, mehr vielleicht als vielen anderen im Lande zu eigen ist, so daß wir über alle Trennung im Raum und über alle Entfernung der Tage mit dieser Stätte unseres werdenden Daseins verwachsen bleiben, auch dieses Heimatsgefühl wurzelt zu einem wesentlichen in der Gemeinde. Es bleibt in uns tiefer und stärker, wenn unsere beginnenden Jahre von einer Gemeinde umfaßt und umhegt waren.

Aber heute ist uns unsere Gemeinde noch mehr; sie ist uns fast wie ein Heim, wie ein schützendes Haus. Eine Geborgenheit inmitten so mancher Einsamkeit, eine Beruhigung in aller Unrast ist uns durch sie gegeben. Es ist, wie wenn jetzt so viele von uns einander erst fänden, einer dem anderen auch innerlich näher gerückt werde. Und mehr denn je will so mancher in seines Daseins Bedrängnis oder in seiner Seele Notdurft dies heute erfahren, daß kein Jude verloren oder verlassen ist, so lange es seine Gemeinde gibt. Die große Zuversicht, diese Hilfe, die uns so nottut gegen Verzagen und gegen Verbitterung, der Glaube an einen Weg, an eine Zukunft, will durch die Gemeinde immer neu werden. Dem Juden, der ohne sie wäre, der neben ihr stehen wollte, würde auch sein Menschentum beeinträchtigt werden, sein Seelisches sich verengen. In der Gemeinde leben, das gewinnt heute den ganzen Gehalt, den vollen Ton. Wie sollte ein Jude heute leben, in seinem Menschentum leben, wenn er das Bewußtsein von seiner Gemeinde nicht hätte. Wer heute mit seiner Seele, mit seinem Opfer, mit seiner Hoffnung außerhalb der Gemeinde bliebe, der wäre — dies Wort in seinem absprechenden Sinne genommen — der Ghettojude.

Damit erwachsen der Gemeinde, fast von Monat zu Monat, neue Aufgaben. Sie soll den Raum, die Hilfe und die Eingliederung für das gewähren, worin wir alle, die Alten und zumal die heranwachsende Jugend, unser Menschentum bewähren können oder, mit anderen und doch dasselbe besagenden Worten, für alles das, was Gottesdienst sein kann. Vieles, was einst neben ihr den oft weiten Platz hatte, verlangt jetzt in ihr die sichere Stätte. Sie, die sich einst inmitten eines vielgestaltigen Lebens vielleicht hatte beschränken dürfen und sich damit begnügte, der Andacht, der Predigt, dem Religionsunterricht und dem Wohltun an Lebenden und Toten einen Bereich zu schaffen, soll jetzt Gemeinde des jüdischen Lebens sein. Es darf von ihr erwartet werden, daß sie zu all dem Alten so viel des Neuen in sich einfüge: Erziehung, Schulung und Bildung, ja auch Erholung, Ausspannung, Erhebung durch die Kunst, und in diesen gestaltet sich ja das Wesen des Menschen meist noch mehr als in seiner Arbeit. Damit wird unsere Gemeinde nicht etwa verweltlicht — das Judentum kennt ja keine Scheidung von Bezirken der Religion und Bezirken des Lebens —; vielmehr kann vieles, was bisher oft weihelos und würdelos war, nun eine Weihe und eine Würde empfangen. Nur wenn politisches Trachten, parteiische Einseitigkeit sich dessen bemächtigen wollte, dann würde unsere Gemeinde verweltlicht und entweiht. Nur dann bestände auch die Gefahr, daß an Stelle eines schaffenden Aufbaues ein geschäftiges Getriebe träte. Zur geschichtlichen Aufgabe unserer Gemeinde ist es geworden, Lebensgemeinde zu sein.

Damit ist ein Letztes noch gesagt. Pflichten, die aus dem Ernste der Zeit geboren sind, lassen Grenzen und Sonderungen zurücktreten und fordern die Gemeinschaft, die Einheit. Wir sind jüdische Gemeinden auf deutschem Heimatboden, jede mit ihrer Art, jede mit ihrer Sorge, ihrem Leid und ihrem Gebot. Aber über all dem Verschiedenen steht die eine, uns allen auferlegte gleiche Not vor uns allen die eine gleiche Aufgabe. Not und Aufgabe führen uns zusammen, enger denn je. Wir können heute nur die eine jüdische Gemeinde im deutschen Lande sein, die eine jüdische Gemeinde „Deutschland", die große Lebensgemeinde. Das zu verwirklichen, dem seine Weihe zu geben, das tritt vor uns als die heilige Mahnung hin, als Zeichen unserer Geschichte.

Leo Baeck, Berlin.

Geheimrat Leo Goldfeld, der Fünfundsiebzigjährige

Wenn man in Deutschland das Wort „Geheimrat" hört, hat man — dafür hat wohl der höchste Träger dieses Titels, der „Geheimbde Rat" Goethe gesorgt — eine Vorstellung von Hoheit, Ernst und ein wenig Strenge. So sahen auch unseren Geheimrat Goldfeld manche, viele, die das Gemeindeoberhaupt nur ganz von außen her kannten. Aber eine solche Auffassung wurde doch höchstens einer Seite seines vielfältigen Wesens gerecht. Freilich sind Würde und Haltung ihm stets in besonderem Maße eigen gewesen, aber sie sind bei ihm nur das Widerspiel

einer in sich beruhenden, festen und einheitlichen Persönlichkeit. Er nahm die Bürde dieser exponierten Stellung auf sich, nachdem er infolge Erreichung der Altersgrenze aus seinem hohen richterlichen Amt geschieden war, also in einem Alter, da andere mit Freuden die Möglichkeit ergreifen, sich procul negotiis auf ihren Lorbeeren auszuruhen. Fast zehn Jahre lang hat er, der vorher schon fast ein Jahrzehnt hindurch dem Vorstande als Mitglied angehört hatte, dann die Geschäfte des Gemeindevorsitzenden geführt. Ein Mann der Pflicht, der, ein Vorbild für alle Berufs- und Ehrenbeamte, mit nimmermüdem Fleiße und eiserner Energie all den vielfältigen Aufgaben, die das Amt an ihn heranbrachte, gerecht zu werden wußte, ein Jude von starkem jüdischen Empfinden, der sich niemals durch Parteischranken einengen ließ, der immer nur das Wohl der jüdischen Gesamtheit im Auge hatte und jedem nach dem gleichen Ziele strebenden freundlich und brüderlich die Hand reichte, ein Mensch von innerer Feinheit, dessen tiefes Gerechtigkeitsgefühl und gütiges Wohlwollen bei der Behandlung jedes Anliegens, mit dem man an ihn herantrat, deutlich wurde. Ein Mann von innerster Bescheidenheit, der starken Respekt vor jeder Sachkunde hatte und ohne jeden Starrsinn gern seine Meinung änderte, wenn bessere Gründe ihn zu überzeugen wußten — so sahen wir ihn in diesem von mancherlei Unruhe bewegten Jahrzehnt seines Amtes auf der Kommandobrücke unserer Gemeinde walten. Die Ereignisse des letzten Jahres haben ihm, dem stolzen Juden und aufrechten Deutschen, schwere Wunden geschlagen, aber er ließ sich dadurch nicht unterkriegen. Auch in den bittersten Tagen tat er mit ruhiger Selbstverständlichkeit, mit vorbildlichem Gleichmut, mit gottvertrauendem Mute seine Pflicht. Von der Kraftquelle, die ihm dabei aus einer ungewöhnlich glücklichen Ehe zuströmte, wissen die zu berichten, die ihm auch menschlich und persönlich näher stehen.

Nun ist er, der 75jährige, aus Gründen, die der Weisheit seines Herzens nur Ehre machen, vom Führeramte zurückgetreten. Aber er ist weit entfernt davon, sich von seiner Arbeit und von denen, mit denen zusammen er sie leisten durfte, ganz zu trennen. Das Amt des Gemeindeältesten, das ihm bei seinem Scheiden durch einstimmige Beschlüsse von Vorstand und Gemeindevertretung übertragen worden ist, gibt ihm nach der Satzung das Recht, mit beratender Stimme im Vorstande und in den Ausschüssen, denen er bisher angehört hat, weiter zu wirken. Er wird, wir hoffen und wissen es, von diesem Rechte ausgiebig Gebrauch machen. Er wird dabei erfahren, daß das Gewicht seiner Stimme mit dem Verluste des Stimm r e ch t s absolut nichts eingebüßt hat . . . .

Möge er uns noch so lange, lange Jahre erhalten bleiben!

Die hohe Verehrung, deren sich der Jubilar überall erfreut, kam in zwei überaus würdigen Feiern zu schönem Ausdruck. Die eine fand am 75. Geburtstage, dem 20. Januar, im Saale der Gemeindevertretung statt, dessen Wand seit 5 Jahren sein von Künstlerhand geschaffenes Bild trägt. Dabei überreichte ihm sein Amtsnachfolger, Herr Stadtrat Leß, mit Worten wärmster Anerkennung die Ehrenurkunde über seine Ernennung zum Gemeindeältesten. Das Rabbinat, die Beamtenschaft, die in der Gemeinde vertretenen Parteien, die gemeinnützigen und charitativen Vereine und Anstalten, alle benutzten die Gelegenheit, um durch ihre Sprecher dem Scheidenden zu versichern, wie hoch sie seinen Menschenwert und seine Arbeit einschätzen. Geheimrat Goldfeld antwortete auf jede einzelne Ansprache mit Herzenswärme und oft mit jenem feinen und überlegenen Humor, den seine näheren Mitarbeiter an ihm besonders schätzen.

Zu einer Huldigung noch persönlicheren und intimeren Charakters gestaltete sich dann die Feier, zu welcher der religiös-liberale Verein der Synagogengemeinde am 28. Januar im Saale der Spinoza-Loge alle diejenigen Persönlichkeiten und Organisationen, die an der engeren und weiteren Gemeindearbeit irgendwelchen Anteil haben, vereinigte. Ohne jeden Unterschied von Partei und Richtung waren sie dem Rufe gefolgt und wiederum kamen die gleichen Gefühle der herzlichen menschlichen Verbundenheit mit dem Gefeierten und der stärksten Wertschätzung seiner Persönlichkeit und seiner Arbeit zu beredtem und überzeugendem Ausdruck.

Den Vorsitz im Vorstande hat auf Grund einstimmig erfolgter Wahl seit dem 1. Januar 1934 Herr Stadtrat a. D. Georg Leßinne.

Der Vorstand setzt sich im übrigen nach den mannigfachen Veränderungen, welche seit dem letzten Erscheinen des Gemeindeblattes eingetreten sind, wie folgt zusammen: Georg Leß, Stadtrat a. D., 1. Vorsitzender; Dr. Freyhan, 1. stellvertretender Vorsitzender; ein kürzlich freigewordener Platz wird demnächst neu besetzt werden; S.-R. Dr. Josef Bach; Dr. Ludwig Korn; R.-A. Spitz; Dr. Speyer; Hugo Spanier; Dr. Daniel Fränkel; R.-A. Alfred Wolff; Ob. Mag.-Rat Dr. Guttmann; Frau J.-R. Ollendorff.

Erklärung

Der Beirat der Reichsvertretung der deutschen Juden hat am 11. d. Mts. folgende Entschließung einstimmig angenommen:

Die Art und Weise, in der innerhalb der deutschen Judenheit in der letzten Zeit vielfach innerjüdische Auseinandersetzungen geführt worden sind, veranlaßt den Beirat der Reichsvertretung der deutschen Juden zu folgender Erklärung:

Die Reichsvertretung der deutschen Juden beruht auf der Ueberzeugung, daß die Gegenwart über alles Trennende im Weltanschaulichen hinweg in der praktischen Arbeit die geschlossene Einheit des deutschen Judentums gebietet. Mag dieses in sich auch noch so stark gegliedert sein, keine Richtung darf hoffen, durch rücksichtslose Vertretung einseitiger Grundsätze und Interessen, auch nur so viel zu gewinnen wie eine Zerspaltung des deutschen Judentums der Gesamtheit, aber auch in ihr selbst, schadet. Alle Kräfte müssen dem einen Ziel dienen, daß jeder deutsche Jude im Vaterlande nicht nur seinen Lebensraum findet, sondern seine jüdische Ueberzeugung auch offen und frei bekennen und betätigen kann.

Die Auseinandersetzungen zwischen den verschiedenen weltanschaulichen Strömungen, die nicht unterbunden werden sollen, dürfen die durch die notwendige Solidarität gezogenen Grenzen nicht überschreiten. Der Beirat fordert deshalb die Reichsvertretung der deutschen Juden auf, eine Einrichtung zur Schlichtung von Streitfällen zwischen jüdischen Verbänden, Gruppen, Institutionen und Zeitungen zu schaffen. Die Reichsvertretung darf aber auch äußersten Falles nicht zögern, der jüdischen Oeffentlichkeit den bekannt zu geben, der gleichwohl fernerhin den Frieden und die Einheit der deutschen Judenheit gefährdet.

Einer würdigen Zukunft des ganzen deutschen Judentums soll unsere Arbeit gewidmet sein!

Anmerkung: In den Beirat der Reichsvertretung sind u. a. folgende Persönlichkeiten gewählt worden:

Justizrat Dr. Julius Brodnitz-Berlin-Wilmersdorf,
Professor Dr. Martin Buber-Heppenheim a. d. Bergstr.,
Professor Dr. Ismar Elbogen-Berlin,
Geheimrat Professor Dr. Falkenheim-Königsberg/Preuß.,
Geheimrat Goldfeld-Breslau,
Stadtrat Leß-Breslau,
Oberlandesgerichtsrat Dr. Neumeyer-München,
Rabbiner Dr. Vogelstein-Breslau,
Max M. Warburg-Hamburg,
Oskar Wassermann-Berlin,
Professor Dr. Willstätter-München,
Kammergerichtsrat Leo Wolff-Berlin.

Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Zustellung des Gemeindeblattes

Zwecks pünktlicher Zustellung des Gemeindeblatts bitten wir die Gemeindemitglieder jede Wohnungsveränderung rechtzeitig dem Verlage Th. Schatzky A.-G., Neue Graupenstraße 7, zu melden.

Falls sonst das Blatt einmal ausbleibt, genügt es, den Briefträger zu benachrichtigen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Beratungsstelle der Synagogengemeinde

Sprechstunden und Beratung: Wallstraße 9, I.

Für selbständige Kaufleute und Handelsvertreter, Sonntag und Dienstag 11—13 Uhr.

Für Handwerker, Sonntag 11—13 Uhr.

Für Berufsumschichtung und Berufsfragen, Sonntag und Mittwoch 11—13 Uhr.

Für Wanderungsfürsorge, Montag, Mittwoch, Freitag; 11—13 Uhr.

Für Schulangelegenheiten, Montag und Donnerstag: 11—13 Uhr.

Für Rentner, Fürsorge und Reichsversicherungsangelegenheiten, Mittwoch 11—13 Uhr.

Für Mediziner, Dienstag 17½—18½ Uhr.

Verein für gemeinnützige Möbeleinlagerung und -verwertung Monntag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 11—13 Uhr.

Sprechstunden der Herren Rabbiner

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Am Anger 8, Fernsprecher 577 88; Sonntag bis Donnerstag 9½ bis 10½ Uhr.

Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Fernsprecher 538 19; Montag, Mittwoch 10—11 Uhr, Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 8½—9½ Uhr.

Rabbiner Dr. Sänger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 294 81; 9—10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).

Rabbiner Dr. Simonsohn, Gutenbergstraße 13, Fernsprecher 852 30; 10—11 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).

Rabbiner Wassermann (für Sch'eloth); werktäglich 11—12 Uhr, Freiburger Straße 34, Fernsprecher 549 97.

Rabbiner Wassermann wohnt jetzt Freiburger Str. 34 Fernsprecher 549 97, Sprechstunde werktäglich 11—12 Uhr.

Sprechzeiten bezw. Wohnungen der Herren Kantoren

Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, Fernsprecher 214 49; 12—15 Uhr (außer Freitag und Sonnabend.)

Kantor Wartenberger, Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 8, Fernsprecher 278 88; Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.

Kantor Topper, Wallstraße 5, Fernsprecher 262 93; nachm. 16—18 Uhr.

Hilfskantor Lachmann, Holteistraße 35, II, Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend vormittag 11—12 Uhr.

Desgl. Sprechzeiten bezw. Wohnungen der Herren Oberaufseher

Oberaufseher Mamlok (Alte Synagoge), Büro: Wallstraße 9 (Zimmer 5), Sonntag bis Donnerstag 9½ bis 12 Uhr vorm.

Oberaufseher Haase (Neue Synagoge), Gartenstraße Nr. 19, III, Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9; 9—11 Uhr.

Zur gefl. Beachtung!

Laut Beschluß des Vorstandes vom 6. April 1933 kann die jährliche Zahlung der einfachen Grabpflege durch eine einmalige Zahlung abgelöst werden, und zwar:

a) für 1 Grab auf 30 Jahre mindestens . 175.— RM.
b) für 1 Grab für die Dauer des Offenhaltens d. Friedhofes mindestens . . . 300.— RM.

Die Kosten für Grabpflege einschl. Blumenschmuck und Denkmalserhaltung sind entsprechend höhere und auf schriftliche Anfrage zu erfahren.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Zur Beachtung!

Wir übernehmen die Verantwortung für die rituelle Herstellung von Mazzoth und österlichem Gebäck nur bei solchen Firmen, die firmieren dürfen:

„Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde"

nicht aber bei solchen, die „Unter Aufsicht" oder ähnliches ankünden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Zur gefälligen und sorgfältigen Beachtung

Bekanntmachung.

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde stehen **nur** die folgenden Betriebe:

Die Fleischereien und Wurstfabriken:

Samuel Kwilecki, Goldene Radegasse 15 (Hauptgeschäft) und Filiale Kwilecki, Viktoriastraße 70, für Fleisch nur in abgeteilten Stücken (Dauerwurst auf Plombe oder Stempel zu achten).

Adolf Schrimmer, Höfchenstraße 22.

Die Restaurationen:

Willy Kornhauser, Schweidnitzer Stadtgraben 9,
Else Mußkatenblut (Ökonomie der Lessingloge), Agnesstraße 5,
J. Littmann, Antonienstraße 16 (Mittagstisch).

Die Bäckereien und Konditoreien:

Georg Schleimer, Goldene Radegasse 5, Filiale: Höfchenstraße 74.
für Pessachwaren nur die Filiale Höfchenstraße 74.

Unter unserer Aufsicht werden koschere Milch und Käse **nur** von der

Milchkuranstalt Anton Ammann G. m. b. H., Kleine Holzgasse 8—10, hergestellt, die ihre Produkte durch die Klingelwagen auf telefonische Bestellung frei Haus liefert.

Butter und Käse liefert die Breslauer Molkerei, Berliner Straße 60/62.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Betr. Stiftungswohnungen

Anträge auf Zuweisung von Stiftungswohnungen können leider bis auf weiteres nicht entgegengenommen werden, weil eine große Anzahl von Anwärtern vorgemerkt ist. Die Anwärterliste ist vorläufig gesperrt.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Zu vermieten:

Steinstraße 61/63. Zirka 220 qm Räume mit massivem Fußboden, geeignet für Werkstatt, Lagerraum, Garagen pp., zum 1. 4. 1934.

Schweidnitzer Stadtgr. 28. 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon, reichlichem Beigelaß, Zentralheizung, per bald oder später, billiger Mietspreis.

Menzelstraße 48. Zirka 600 qm Dachgeschoßräume, bequem zugänglich mit Anfahrt, als Lagerraum oder Werkstatt geeignet.

Menzelstraße 48. Zirka 430 qm Dachgeschoßräume durch Lastenaufzug und Treppe zugänglich ab 1. 4. 34.

Näheres Synagogen-Gemeinde, Grundstücksverwaltung Wallstraße 9. Sprechstunden vorm. 9—1 Uhr.

Zur Berufswahl und zur Berufsumschichtung!

Für die Ostern zur Schulentlassung kommende jüdische Jugend und für Angehörige unserer Gemeinde, die sich beruflich umschulen wollen, haben wir am

15. Februar 1934

einen theoretischen

Schulungskursus für Handwerker,

zwecks Einführung in die verschiedenen handwerklichen Berufe eröffnet. Die Teilnehmer an dem Kursus, der von akademisch gebildeten Fachleuten geleitet wird, werden auf ihre Berufseignung geprüft und dementsprechend in der Berufswahl beraten werden.

Anmeldungen schriftlich oder persönlich an jedem Mittwoch, von 12—13 Uhr bis 28. Februar 1934.

Beratungsstelle der Synagogen-Gemeinde, Wallstraße 9, I. Stock, Zimmer 7.

Bekanntmachung für Pessach

Das Kaschern der Gefäße für Pessach findet am Donnerstag, den 29. März von 9—13 Uhr und nachmittags von 15—18 Uhr in der Wallstraße 9, statt.

Die Geräte müssen vollkommen sauber von Rost und Schmutz in allen Fugen befreit sein, dürfen nicht schadhaft sein und müssen volle 24 Stunden vor dem Kaschern außer Benutzung gestanden haben.

Die Badeanstalt an den Rüsttagen zum Pessachfeste Freitag, den 30. März, und Donnerstag, den 5. April, für Männer nur vormittags bis 13 Uhr geöffnet. Später Kommenden kann unter keinen Umständen Einlaß gewährt werden.

Pessach-Milch unter Aufsicht hergestellt von der Fa. Ammann und Butter von der Breslauer Molkerei ist am Freitag, den 30. März, sowie Montag, den 2. April, Dienstag, den 3. April, bis Freitag, den 6. April, am Ammann-Klingelwagen sowie in der Milchkuranstalt, Holzgasse, zu haben.

Badeanstalt, Wallstr. 9, geöffnet ab 1. April: Sonntag bis Donnerstag, täglich von 18—21 Uhr; Freitag 16—19 Uhr, Sonnabend geschlossen.

Das Tauweln von Geschirr usw. findet nur Montag bis Donnerstag von 12—13 Uhr mittags statt.

Konfirmationen

Barmizwah Alte Synagoge.

3. 3. Herbert Jacob, Sohn des Herrn Georg Jacob und der Frau Margarete, geb. Guttmann, Sadowastr. 34.

3. 3. Heinz Schlamm, Sohn des Herrn Leopold Schlamm und der Frau Marta, geb. Heinrich, Dessauer Str. 10, II.

3. 3. Max Kielstein, Sohn des Herrn Heinrich Kielstein und Frau Rosa, geb. Herzberg, Antonienstraße 36/38.

10. 3. Heinz Manneberg, Sohn des Herrn Josef Manneberg und der Frau Erna, geb. Rahmer, Höfchenstr. 12.

17. 3. Günter Perlmann, Sohn des Herrn Willy Perlmann, Sonnenstraße 15.

14. 4. Heinz Austerlitz, Sohn des Herrn Hans Austerlitz und der Frau Helene, geb. Heimann, Sonnenstr. 39.

14. 4. Heinz Kotlarczyk, Sohn des Herrn Sally Kotlarczyk, und der Frau Elfriede geb. Schmuhl, Gräbschener Straße 83.

5. 5. Franz Liebermann, Sohn des Herrn David Liebermann und der Frau Johanna, geb. Lewy, Kronprinzenstr. 56.

Barmizwah Abraham-Mugdan-Synagoge, Rhedigerpl. 3.

7. 4. Hermann Holz, Sohn des Herrn Ephraim Holz und der Frau Ida geb. Moschkowitz, Schwerinstraße 31.

21. 4. Ernst Dietmar Nathan, Sohn des Herrn Julius Nathan und seiner Ehefrau Gertrud, geb. Herrnstadt, Augustastr. 16.

Barmizwah Neue Synagoge:

3. 3. Ernst Budwig, Sohn des Herrn Kurt Budwig und der Frau Grete geb. Philipp, Gutenbergstraße 38.

3. 3. Walter Ibrom, Sohn des Herrn Johann Ibrom und der verstorbenen Frau Regina geb. Schneider, Gräbschener Straße 61/65.

10. 3. Klaus Fischer, Sohn des Herrn Alfred Fischer und der Frau Grete geb. Riesenfeld, Menzelstraße 69.

17. 3. Rudolf Hadda, Sohn des Herrn Josef Hadda und der Frau Tussia geb. Sirowsky, Höfchenstraße 53a.

17. 3. Heinz Kolodzinsky, Sohn des Herrn Direktor Julius Kolodzinsky und der Frau Dora geb. Fränkel, Gräbschener Straße 61/65.

24. 3. Lothar Baum, Sohn des Herrn Georg Baum und der Frau Marta geb. Birka, Freiburger Straße 40.

24. 3. Hans Müller, Sohn des Herrn Fritz Müller und der Frau Ruth geb. Glogowsky, Menzelstraße 53.

24. 3. Ernst Posner, Sohn des Herrn Dr. Siegmund Posner und der Frau Gertrud geb. Goldring, Gartenstraße 93.

24. 3. Martin Studinski, Sohn des Herrn Salo Studinski und der Frau Wilhelmine geb. Markus, Lewaldstraße 17.

24. 3. Emanuel Scharff, Sohn des verstorbenen Herrn Adolf Scharff und der Frau Amalie geb. Schlesinger, Trinitasstraße 4.

14. 4. Fritz Cohn, Sohn des Herrn Richard Cohn und der Frau Stella geb. Davidsohn, Kurfürstenstraße 37.

14. 4. Hans Fabisch, Sohn des Herrn Rudolf Fabisch und der Frau Doris geb. Raschkow, Kaiser-Wilhelm-Straße 10.

14. 4. Wilhelm Krojanker, Sohn des verstorbenen Herrn Wilhelm Krojanker und der Frau Minna geb. Sachs, Schmiedebrücke 5/6.

21. 4. Klaus Cittermann, Sohn des Herrn Julius Cittermann und der Frau Frieda geb. Schönwald, Opitzstraße 22.

21. 4. Günther Eckstein, Sohn des Herrn Georg Eckstein und der Frau Fanny geb. Katschinsky, Friedrich-Wilhelm-Straße 24.

21. 4. Hans Goldstrom, Sohn des verstorbenen Herrn Siegfried Goldstrom und der Frau Charlotte geb. Stein, Klosterstraße 35.

21. 4. Günther Guttmann, Sohn des verstorbenen Herrn Bruno Guttmann und der Frau Else geb. Schlesinger, Viktoriastraße 45a.

21. 4. Günther Wohlauer, Sohn des Herrn Hans Wohlauer und der Frau Herta geb. Simmenauer, Gabitzstraße 74.

28. 4. Erich Schein, Sohn des verstorbenen Herrn Isidor Schein und der Frau Henriette geb. Weißmann, Goethestraße 49.

28. 4. Alexander Todtmann, Sohn des verstorbenen Herrn Dr. Martin Todtmann und der Frau Else geb. Berliner, Matthiasstraße 73.

Mädchenkonfirmation Neue Synagoge am 17. 3. 34.

Alice Durra, Tochter des Herrn Erich Durra und der Frau Philippine geb. Michel, Gabitzstr. 26.

Ruth Finkelstein, Tochter des Herrn Alfred Finkelstein und der Frau Tinka, geb. Krebs, Ernststr. 5.

Betty Fischel, Tochter des Herrn Kurt Fischel und der Frau Jenny, geb. Kunz, Klosterstr. 96.

Charlotte Opet, Tochter des Herrn Ludwig Opet und der Frau Margarete, geb Mailich, Sonnenstr 37.

Trauungen

25. 3. 13 Uhr. Neue Synagoge: Frl. Elisabeth Alexander, Salvatorplatz 3/4, mit Herrn Prof. Dr. Karl Löwner-Prag.

25. 3. 15 Uhr. Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fräulein Ruth Spanier, Schillerstraße 15, mit Herrn Ernst Günter Posner, Höfchenstraße 63.

27. März, ½12 Uhr. Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fräulein Frieda Kaphan, Freiburger Straße 16, mit Herrn Justin Blumenthal, Stuttgart.

Silberhochzeit

Max Hirsch und Frau Bertha geb. Kochmann, Gartenstr. 63 am 7. März 1934.

80. Geburtstag

feiert am 23. Februar 1934, der Rentier Samuel Steckel, früher Koschmin (Provinz Posen) hier, Paulinenstraße 13/15.

70. Geburtstag

Frau Paula Bieber geb. Schwarz (früher Posen) Höfchenstr. 84 am 6. März 1934.

Beerdigungen

Friedhof Cosel.

2. 1. Johanna Lewinsky geb. Kutschinski, Taschenstraße 19.
2. 1. Franziska Wohlauer geb. Löwenstedt, Kirschallee 36.
2. 1. Johanna Rüdiger geb. Wartenberg, Luisenplatz 16.
2. 1. Abraham Littwitz, Adalbertstraße 16.
2. 1. Bernhard Schmelz, Nikolaistraße 49/50.
2. 1. Hulda Brieger geb. Goldberg, Berlinerplatz 14.
4. 1. Mathilde London geb. Friedländer, Körnerstraße 46.
4. 1. Gustav Jacob, Taschenstraße 13/15.
8. 1. Leo Hermann, Schwerinstraße 8.
11. 1. Rosalie Schimszak, Viktoriastraße 85.
11. 1. Sophie Finger geb. Schmul, Sonnenstraße 28.
15. 1. Martin Schreiber, Goethestraße 65.
15. 1. Charlotte Militscher geb. Cohn, Karuthstraße 14.
17. 1. Regina Goldschmidt geb. Pleßner, Schwerinstraße 48.
19. 1. Michael Friedmann, Viktoriastraße 61.
19. 1. Salomon Walter Riesenfeld, Nikolaistadtgraben 21.
22. 1. Mathilde Jacob geb. Salomonski, Augustastraße 118.
22. 1. Rosa Moses geb. Geisler, Antonienstraße 16.
24. 1. Siegmund Siedner, Viktoriastraße 107.
26. 1. Helene Fränkel, Alsenstraße 95.
26. 1. Alexander Schreiber, Alsenstraße 19.
29. 1. Maximilian Weiß, Kaiser-Wilhelm-Straße 200.
30. 1. Sigmar Herzberg, Höfchenstraße 9.
1. 2. Anna Peyser geb. Herzog, Moltkestraße 11.
1. 2. Anna Mahn geb. Freund, Feldstraße 25.
1. 2. Heinrich Guttmann, Höfchenstraße 12.
1. 2. Lina Lewin geb. Aron, Goethestraße 17.
1. 2. Pauline Kott, geb. Niklas, Sandstraße 18.
2. 2. Philipp Wachsmann, Sadowastraße 47.
5. 2. Else Cohn geb. Speter, Nikolaistadtgraben 6.
5. 2. Julie Back geb. Koppenheim, Hannover.
7. 2. Hedwig Kempinski geb. Schlesinger, Moritzstraße 11.
7. 2. Aurelie Neumann geb. Guttmann, Kirschallee 35.
9. 2. Bertha Wolff geb. Berliner, Neudorfstraße 18.
9. 2. Benno Zweig, Goethestraße 46.
12. 2. Martha Seligmann geb. Prager, Berlin.
12. 2. Elisabeth Rosa Jarecki, Bohrauerstraße 98.
12. 2. Natalie Bandmann geb. Münzer, Herbert-Welkischstraße 6.
13. 2. Marianne Wenglowitz, Claassenstraße 8/10.
13. 2. Siegmund Hirschel-Alberti, Höfchenstraße 4.
16. 2. Friederike Centawer geb. Friedenstein, Berlin.
16. 2. Hartwig Jablonsky, Kaiser-Wilhelm-Straße 25a.
16. 2. Alfred Süßmann, Bunsenstraße 21.
16. 2. Hermann Grünfeld, Kind, Sonnenstraße 35.
19. 2. Fanni Eisner geb. Groß, Weißenburger Platz 2.
19. 2. Martin Schiftan, Tauentzienstraße 50.
19. 2. Nachmann Deutsch, Neue Weltgasse 3/4.

19. 2. Flora Schauer geb. Orzegow, Goethestraße 36.
19. 2. Elise Wachsmann geb. Oliven, Kirschallee 35 a.

Friedhof Lohestraße.

17. 1. Lina Meyer geb. Kalisch, Hohenzollernstraße 83.
22. 1. Gertrud Lewy geb. Goldscheider, Telegrafenstraße 2.
22. 1. Rabbiner Dr. John Cohn, Gutenbergstraße 49.
24. 1 Regina Rubinstein, überführt nach Bunzlau.
25. 1. Ludwig Schlesinger, Tauentzienplatz 14.
29. 1. Moritz Charig, Gabitzstraße 110.
29. 1. Emma Stern geb. Schreyer, Augustastraße 72.
21. 2. Salo Grünberger, Elsasserstraße 7.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 1. Dezember 1933 bis 20. Januar 1934:

Elektromonteur Erich Gründel, Salzstraße 47.

Zur evangelischen Kirche zurückgetreten: verehelichte Kaufmann Johanna Heymann geb. Engel, Tauentzienstr. 3; verehelichte Kellner Bertha Hübner geb. Kuntze, Rosenthaler Straße 21; ledige Arbeiterin Charlotte Kuntze, Rosenthaler Straße 21; Kellner Hermann Jurke, Sonnenstraße 20.

Übertritte bezw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 1. Dezember 1933 bis 20. Februar 1934:

8 Frauen.





Religiös-Liberaler Verein der Synagogengemeinde

Donnerstag, den 1. März, 20 Uhr pünktlich, im **Vereinshaus, Kürassierstraße 15**

Gesellschaftsabend als Purimfeier

Gesangs-Doppelquartett, ernste und heitere Vorträge

Teegedeck 1.10 RM. Karten im Vorverkauf in der Bücherdiele und an der Abendkasse

Religiös-Liberaler Verein der Synagogengemeinde

Sonnabend, den 17. März, um 20 Uhr, im großen Saal der **Lessingloge, Angnesstraße**

Vortrag

R.-A. Heinrich Stern
Vorsitzender der Repräsentantenversammlung Berlin

„Unsere Aufbauarbeit in der jüdischen Gemeinde"

Mit musikalischer Umrahmung.

Nur für Mitglieder der Breslauer Gemeinde. Eintritt frei

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
23./24. Februar 25.—28. „ 28. „ 1. März 2. „	9. Adar 10.—13. „ 13. „ 14. „ 15. „	תצוה (פ׳ זכור) תענית אסתר פורים שושן פורים	Vorabend 17.30; morgens 6.30, 8.45; Schrifterklärung 10; Schluß 18.04 Haftara כה אמר ד׳ צבאות פקדתי morgens 6.45; abends **17.30**; (Schluß des Fastens 18.10 morgens **6.30**; abends 17.30 morgens 6.45	Freitag Abend 17.30 vormittag 9.15; Predigt 10; Sabbathausgang 18.05 1. II. B. M. 27,20—28,30; 2. V. B. M 25,17—19; I. Sam. 15,2 Jugendgottesdienst (Neue Synagoge) 15,15 morgens 7.15, ab. 17.30; Sonnt. 17 (Lehrvortrag) **Abendgottesdienst (Predigt) 17.30 (Purim)** morgens 7, abends 17.30 (II. B. M 17,8—16)
2./3. März 4.—9. „	16. Adar 17.—22. „	כי תשא	Vorabend 17.45 morgens 6.30, 8.45; Ansprache 10; Schluß 18.16 Haftara וישלח אחאב morgens 6.45, abends 17.45	Freitag Abend 17.45 (Predigt) vormittags 9.15; Sabbathausgang 18.15 II. B. M. 30,11—31,17; I. Könige 18,20 morgens 7, abends 17.45. Der Lehrvortrag am 4. März fällt aus.
9./10. März 11.—16. „	23. Adar 24.—29. „	ויקהל פקודי (פ׳ פרה)	Vorabend 17.45 morgens 6.30, 8.45; Ansprache 10; Neumondweihe 10.15; **Jugendgottesdienst 16**; Schluß 18.26 Haftara ויהי דבר ד׳ morgens 6.45, abends 18	Freitag Abend 18 vormittags 9.15; Neumondweihe 9.45; Predigt 10; Sabbathausgang 18.25 1. II. B. M. 35,1—36,38; 2. IV. B. M. 19,1—22; Ezech. 36,16 Jugendgottesdienst (Neue Synagoge) 15.15 morgens 7, abends 18; Sonntag 17 (Lehrvortrag)
16./17. März 18.—23. „	1. Nissan 2.—7. „	ויקרא ראש חדש (פ׳ החדש)	Vorabend 18 morgens 6.30, 8.45; Ansprache 10; Schluß 18.39 Haftara כל העם הארץ morgens 6.45, abends 18	Freitag Abend 18 (Predigt) vormittag 9.15; Sabbathausgang 18.40 **Mädchenkonfirmation** 1. III. B. M. 1,1—2,16; 2. I. B. M. 1.14—19; 3. II. B. M. 12,1—20; II. Könige 23,1 Jugendgottesdienst (Krankenhaus) 15.15 morgens 7, abends 18; Sonntag 17 (Lehrvortrag)
23./24. März 25.—29. „ 30. „	8. Nissan 9.—13. „ 14. „	צו (ש׳ הגדול) ערב פסח	Vorabend 18.15 morgens 6.30, 8.45; Drascha 16; Schluß 18.51 Haftara כה אמר ה׳ צבאות morgens 6.45, abends 18.15 morgens 6.30 **(Sium)**; Verbot des Chomez **9.10 vorm.**	Freitag Abend 18.15 vormittags 9.15; Predigt 10; Sabbathausgang 18.50 III. B. M. 6,1—7,10; Jeremia 7,21 morgens 7, abends 18.15
			Lehrvorträge finden bis zu Purim an jedem Freitag und Sonntag nach der Abendandacht statt.	An jedem Sonntag bis 18. März einschl. Nachmittag 17 Uhr findet zwischen dem Nachmittags- und Abendgottesdienst ein Lehrvortrag statt. Nur Sonntag, den 4. März, findet kein Lehrvortrag statt.



Mitteilungen des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten e. V.

Ortsgrupppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 57208

1. Sport. Jedes aktive Mitglied der Sportgruppe ist verpflichtet, am Aufmarsch anläßlich der Gefallenenehrung teilzunehmen. Anzug: schwarzes Trikot, blaue Hose. Frauen-Gymnastik: schwarzes Trikot. Alte Herren: weißes Hemd, weiße lange Hose.

2. Tennis-Abteilung. Am Dienstag, den 6. März 1934 findet eine Versammlung der Tennis-Interessenten im Vereinshaus Kürassierstraße 15 statt. Beginn pünktlich 20 Uhr. Vollzähliges Erscheinen im eigenen Interesse erforderlich.

3. Liebe Kinder der Sportgruppe! Wir veranstalten für euch am 4. März, nachmittags 3.30 Uhr, in unserer Turnhalle, Neue Gasse 16, eine Kinder-Purim-Nachfeier. Besorgt euch recht schöne Masken, damit ihr nicht gleich erkannt werdet und bringt vor allem jeder eine Kaffeetasse mit, weil uns diese ja auf dem Turnboden fehlen! Sagt euren Eltern, daß sie euch hinbegleiten können, euch aber dann, da Platzmangel herrscht, allein lassen. Vergeßt nicht an Sonntag, den 4. März!

Aus dem Vereinsleben

Freie Jüdische Volkshochschule.

Der Kursus von Herrn Dr. Hermann Gerson-Berlin „Einführung in die Bibel" findet am Sonnabend, 3. März, 8½ Uhr abends, und Sonntag, 4. März, 11 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags im Gemeindehaus II, Schweidnitzer Stadtgraben 28, statt. Es werden folgende Bibelstellen gelesen:

2. Buch Mose, Kap. 3,1—15, 4,18—26, 13,17, 14,31, 17,8—16, 18, 22,20—26, 23,9—11, 24,1—11, evtl. 31,18—32,25.

Kenntnis der hebräischen Sprache für die Teilnahme ist nicht Voraussetzung; jedoch wollen diejenigen, denen es möglich ist, die Stellen hebräisch gut vorbereiten. Eine gründliche deutsche Vorbereitung der übrigen Hörer ist selbstverständlich. Teilnahme nur für Jugendliche. Eintrittspreis für die drei Stunden Mk. 0.50. Bei Entnahme von mindestens 10 Karten für Jugendvereine je Karte Mk. 0.35 nur im Sekretariat, Agnesstraße 5.

Nachrichten des J. T. S. V. Bar Kochba.

In unserer eigenen Halle, Sonnenstraße 46, haben wir unseren Turn- und Sportbetrieb wieder aufgenommen.

Montag: 20—22 Uhr: Männerturnen,
Dienstag 20—22 Uhr: Frauenturnen,
Mittwoch: Boxen,
Donnerstag: Ringen und Tischtennis,
Sonntag: Tarbutabend.

Wichtig! Wir weisen ganz besonders darauf hin, daß am 24. Februar, abends ½9 Uhr, in der Lessingloge, Agnesstraße, die

Makkabikundgebung

stattfindet. Es sprechen: Dr. Rabau, Dr. Friedenthal, Kurt Marx, Paul Levinsohn vom deutschen Makkabikreis Berlin.

Alle Gemeindemitglieder sind eingeladen.

Verein für jüdische Geschichte und Literatur.

Am Donnerstag, den 15. März, 20½ Uhr, wird Herr Schriftsteller Julius Bab, Berlin, in der Lessing-Loge, Agnesstraße 5, einen Vortrag über die Darstellung jüdischer Stoffe in der modernen Dichtung halten. Die genaue Fassung des Themas, das sich auf Thomas Mann und Richard Beer-Hofmann bezieht, wird noch bekannt gegeben. Freier Eintritt. Gäste willkommen.

Das **Beate Guttmann-Heim,** Einrichtung d. Breslauer Ortsgruppe des Jüdischen Frauenbundes hat seine Aufnahmebedingungen dahingehend abgeändert, daß ab 1. 4. 34 das Wohnheim nicht nur älteren Damen des jüd. Mittelstandes zugänglich ist, sondern auch ältere jüd. Ehepaare und alleinstehende jüd. Herren Aufnahme finden. Meldungen sind an den Vorstand des Heimes, Kirschallee 36 a zu richten.

Der Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen, Breslau 2, Schweidnitzer Stadtgraben 28, Tel. 268 63 bittet uns um Aufnahme folgender Notiz:

Wir suchen Stellungen für Arbeitskräfte folgender Berufszweige: Kaufmännische Angestellte männl. und weibl. jeder Art, Sprechstundenhilfen, Laborantinnen, Röntgenassistentinnen, Hauspersonal für gehobenere Stellungen (Wirtschafterinnen, Stützen usw.), Gelegenheitsarbeiter, Chauffeure, Bankangestellte, Handwerker.

Arbeitskräfte für folgende Berufe werden gesucht: Zuschneider, Schwestern resp. Pflegepersonal, junge Kontoristinnen und Volontärinnen, geprüfte und ungeprüfte Erzieherinnen.

Wir suchen dringendst Lehr- und Volontärstellen für das Handwerk.

Wir bitten dringend, uns jede freie Stelle unverzüglich zu melden.

Von der „Peah" Jüd. Brockenhaus E. V. wird berichtet, daß sie auch im verflossenen Geschäftsjahr ihre segensreiche Arbeit weiterhin ausüben konnte. Die der „Peah" zur Verfügung gestellten Sachen, wie Kleidungsstücke, Möbel, Wäsche, Schuhe oder dergl., die für den Besitzer unverwendbar geworden waren, wurden durch jüdische Arbeitskräfte zum größten Teil wieder gebrauchsfähig gemacht und zu ganz geringen Preisen weitergegeben. In der Holzspalterei arbeiten die durch das Jüdische Wohlfahrtsamt überwiesenen Arbeiter. Die „Peah" bittet, auch fernerhin bei Bedarf von Brennholz und bei allen überflüssig gewordenen Kleidungsstücken und Hausrat sich ihrer freundlichst zu erinnern.

Der religiös-liberale Verein der Synagogen-Gemeinde veranstaltet wie alljährlich eine Sederfeier im großen Saale der Lessingloge, und zwar am 1. Sederabend, dem 30. März. Der Preis für das Gedeck einschließlich Wein ist auf 2 RM. festgesetzt.

Außerdem wird, um mehrfach geäußerten Wünschen Rechnung zu tragen, am 31. März eine weitere Sederabendfeier, und zwar in der Spinoza-Loge, abgehalten werden.

Nähere Auskunft erteilt Frau Grete Bial, Moritzstraße 24, an die schon jetzt schriftliche Anmeldungen erbeten werden.

Der Vorstand des Neuen Jüdischen Schulvereins bittet alle Eltern, die beabsichtigen, ihre Kinder ab Ostern dem in der Gründung befindlichen liberalen Schulzweig zuzuführen, sich zur Beratung und Voranmeldung baldigst mit Herrn Studienrat i. R. Rudolf Schäffer, Breslau 2, Neudorffstr. 33 III (Fernsprecher: 316 23) in Verbindung zu setzen. Sprechstunden: in der Wohnung am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 4.30—5.30 und im Direktionszimmer der Religionsunterrichtsanstalt II, Am Anger 8, hpt., am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 11.30—12.30 Uhr.

Die schulärztlichen Untersuchungen der Lernanfänger

in der jüdischen Volksschule finden nur im Schulhaus am Rehdigerplatz 3, an jedem Mittwoch, um 11½ Uhr, pünktlichst statt u. zw. für die Kinder mit dem Familiennamen

A—F am 7. Februar
G—J am 14. „
K—N am 21. „
P—R und Sch am 28. „
S—Z am 7. März.

Begleitung der Mutter oder ihrer Stellvertretung ist erforderlich. Der Impfschein ist mitzubringen.

Jüdische Volksschule.



Bezugsquellen-Nachweis



Architekt
Rudi Orgler, Breslau13, Gabitzstr.67, Tel. 85125. Mitgl. d. Zentralverb. Jüd. Handwerker. Wohnungsteilung. Zeichnungen u. Pläne jed. Art. Kostenlose u. unverbindliche Bauberatung.

Auto-Verleihung
Wilhelm Angress, Herdainstr. 36, Telephon 34624, verleiht preiswert Autos zu allen Gelegenheiten.

Bauglaserei
Lothar Russ, Breslau 5, Höfchenstraße 10 — Telefon 83057. Bau-, Kunst-, Reparaturglaserei. Zeitgemäße Preise.

Bau- u. Nutzholzhandlung
Bei jeglichem Bedarf an Holz denken Sie nur an **Ferdinand Sachs,** Kreuzburger Straße 37. Tel. 45530.

Bedachungen
A. Weiß, Breslau 5, Zimmerstr. 11, Tel. 24305. Rinnen, Abfallrohre. Klosett- und Badeeinrichtungen. Wasser-Rohrbruchbeseitigung.

Berufsbekleidung
Fritz Laqueur Wäschefabrik, Berufsmäntel Roßmarkt 11 * Telefon Nr. 58178

Buchhandlung
Bücher-Diele, Inh. Elise Meidner, 21 Kaiser-Wilhelm-Straße 21 neben Mittmann — Telefon 35649.

Buchhandlung
An- und Verkauf einzelner Bücher von Wert und ganzer Bibliotheken **Wilh. Jacobsohn & Co.** Kurfürstenstraße 2 (Telefon 80503)

Bügel-Institut
„Rapid“, Inh. Ucko, Kronprinzenstraße 38, Tel. 33946. Für 1 Mark wird 1 Anzug oder Paletot aufgebügelt und gesäubert. Reparaturen sauber und billig. Abholung und Lieferung frei.

Bürobedarf
A. Wollmann, Breslau 1, Nikolaistraße 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154.

Chem. Reinigung u. Färberei
S. Stock Nchf. Inh. Doris Bermann Schuhbrücke 55, Tel. 57305. Dekatier- u. Waschanstalt. Annahme f. Färberei u. chem. Reinigung. Freie Abholung u. Lieferung. Schnell, gut, billig.

Chemische Reinigung
Karl Unger, Viktoriastraße 75, reinigt auf chemischem Wege Decken und Wände unter Garantie wie neu.

Dachdecker
M. Appel, Klempner- u. Dachdeckermeister, Breslau, Rosenstraße 32, Telefon 41045. Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Reparaturen, Instandhaltung im Abonnement.

Damen-Friseur
E. Schweitzer, Viktoriastraße 41, Telefon 81971. Dauerwellen, Färben, Blondieren, Wasserwellen, Frisieren.

Damenmoden
O. Eisinger, Höfchenstraße 18, I, Tel. 31824. Schneider für feinste Damenmoden. Mäßige Preise.

Damenmoden
Modesalon Kocheles, Breslau, Sadowastr. 67, I, Tel. 31454. Bekannt f. gute u. preisw. Maßanfertigung v. Kostümen, Mänteln sowie Stoff- u. Abendkleidern. Stoffe z. Verarb. werden angenommen.

Damenmoden
Marga Rosenbaum, Kais.-Wilh.-Straße 29. Haus der elegant. Dame. Stets Eingang v. Neuheit. in Kleidern, Complets, Mänteln, Kostümen, Blusen und Röcken.

Damenschneiderin
Betty Gattel, Sadowastr. 58, hptr. Kleider — Blusen — Röcke Billigste Preise — Guter Sitz

Drogerie
Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum, Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke Opitzstraße — Telefon Nr. 84629. Drogen / Photo / Parfümerien Wasch- und Putzmittel.

Drogerie
Drogerie gegenüber der Elisabethkirche, Inh. Apoth. E. Riesenfeld, Nikolaistr. 78/79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 23660. Reich. Lager i. Drogen, Farben, Seifen, Parfüm., Photo- u. all. Haushalts-Artik.

Drucksachen
Max Bermann, Buchdruckerei, Antonienstraße 24, Fernruf 50835.

Drucksachen
A. Wollmann, Breslau 1, Nikolaistraße 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154

Eisenwaren
Staubsauger, Waschmaschinen, Petroleum-Kocher, Petroleum-Heizsonnen Auf Wunsch unverbindliche Vorführung.
Eisenhandlung Brandt, Friedrich-Wilhelm-Str. 8?, Tel. 28036.

Elektrotechnik
Herbert Jesina, Steinstraße 11. Tel. 85474. Elektr. Licht- u. Klingel-Anlagen / Reparaturen / Radio.

Fahrräder
Nathan Mossner, Nikolaistr 10/11. Fahrräder bekannte Fabrikate. Der Kunden-Kredit G. m. b. H. angeschlossen.

Farben und Lacke
Oscar Cohn, Gartenstraße 26 gegenüber der Markthalle, Tel 29789. Spezialhaus für Farben und Lacke.

Friseur
Josef Müller's Frisiersalon, nur Viktoriastr. 104, Ecke Kais.-Wilh.-Str., empf. sich den geehrt. Gemeindemitgl. angelegentlichst. Moderne Haar- u. Bartfrisuren. Spezial.: Bubikopf u. Pflege.

Friseur
L. Müller, Damen- u. Herren-Frisier-Salon, nur Antonienstr. 10, früh. Gartenstr. 12, empf. sich für alle ins Fach schlag. Arbeiten bei sorgf. u. saub. Bedienung.

Friseur
Paul Scholtz, Steinstraße 11, Telefon 81357. Damen-Friseur. Parfümerie — Toiletten-Artikel.

Füllfederhalter
A. Wollmann, Breslau 1, Nikolaistraße 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154. Füllfederhalter / Reparaturen.

Fußpflege
Dora Schaefer, Breslau 2, Neudorfstr. 33, II, Tel. 31623. Sprechzeit 5-7 Uhr. Fachwissenschaftl. geprüft. Pediküre. Aerztlich gepr. Masseurin. Maniküre. Elektr. Behandl. Vibrations-Massage.

Gardinen
Schneider & Wolf, Breslau 2, Gartenstraße 61, 1. Stock. Gardinen-Spezial-Geschäft,

Geflügelhandlung
Klara Schiftan, Gartenstraße 12, Tel. 29235 (Kinner) Hühner, Puten, Brat-Fettenten, Brat-Fettgänse. Streng koscher unter Aufsicht. Lieferung frei Haus

Gelegenheitskäufe
Kochmann, Höfchenstr. 41 Tel 37942. Kaufe gegen Kasse: Möbel aller Art, Glas, Porzellan, Antiquitäten, Zinn, Silberleuchter u. Zuckerdosen, evtl. ganzen Haushalt.

Glaserei
Fa. **David Bley,** Inh. Glasermstr. Hugo Spanier Herdainstr. 65, Tel. 37244, Priv. 35502 Bau-, Kunst- und Reparaturglaserei mit 100jähr. Tradition. Preiswürdigkeit, Qualitätsarb., persönl. Interesse.

Glaserei (Bildereinrahmung)
S. Rotholz, Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 60. Roh-, Draht-, Mattglas am Lager. Mäßige Preise. Abholen kostenlos.

Gymnastik
Frau Lilly v. Lange, Privat-Kindergärten Kaiser-Wilhelm-Straße 114, Tiergartenstraße 85, Telefon 43775. Kinderturnen und Säuglings-Gymnastik nach Neumann-Neurode.

Haus- und Küchengeräte
Haus- u. Grundbesitzer kaufen ihren Bedarf an Oefen, Herden, Klosett- u. Bade-Einrichtungen, Mülleimern, Luftschutzgeräten usw. nur bei **Arthur Lomnitz,** Gartenstr. 22, Tel. 54391.

Herrenartikel, Handschuhe
Große Auswahl nur beste Qualitäten, alle Neuheiten am Lager, zu den bekannt billig Preisen. Stets billigste Gelegenheiten. Besuchen Sie uns bitte **Fraenkel,** Gräbsch. Str. 4 (Sonnenpl.)

Herrenausstattungen
Herrenausstattungen feinster Art, Popeline-Hemd 4.75, reinseid. Binder von 1.75 an, Sportanzüge vom Lager 39.50, Ulster und Regenmäntel 48.—, Anzug nach Maß in bekannter Pfeiffer-Qualität 130.—, bietet in auserlesenem Geschmack **B. Pfeiffer,** Schweidnitzer Straße 27, gegenüber der Oper.

Herrenhüte
Hut-Schönfeld, Schmiedebrücke 68 am Ring, Friedrich-Wilhelm-Str. 22 am Wachtplatz — Telefon 26931. Herrenhüte — Herrenartikel.

Herrenstoffe
Leo Paradis, Zimmerstraße 4 pt. empfiehlt Herrenstoffe zu soliden Preisen. Nur Qualitätsware.

Herren-Wäsche
Friedländer, Junkernstraße 8, an der Dorotheengasse. Telefon 57566. Oberhemden nach Maß und vom Lager. Oberhemden-Klinik, schnell, gut, billig. Freie Abholung.

Holz
Hausbesitzer, Geschäftsinhaber kauft Dielung, Bretter, Latten, Sperrholz, Wandplatten usw. b. **Siegfried Stein** Matthiasstraße 151 / Telefon 45808

Kolonialwaren
sowie feinste Röstkaffees im Edekaladen **Felix Taucher,** Frankfurter Straße 60/62. Lieferung frei Haus.

Kolonialwaren
Betty Weinberg, Gabitzstr. 5, Ecke Götzenstraße. Kolonialwaren, Lebensmittel, Weber-Kaffee. Spezialität: Landbrot. Lieferung frei Haus. Fernruf 35772.

Konfitüren
Faßbender-Niederlage, Inh. Elise Laufer, Blücherplatz 3 (neben Mohren-Apotheke), Tel. 50151. Feinste Konfitüren, Schokoladen, Gebäck, Kaffee, Tee, Kakao zu zeitgemäßen Preisen.

Konfitüren
M. Glaser, Gabitzstraße 1, an der Eisenbahnunterführung. Spezial-Konfitüren-Geschäft. Speise-Eis

Lebensmittel
Leo Ascher, Viktoriastraße 121, Fernruf Nr. 39492. Kolonialwaren, Waschmittel, Obst, Gemüse usw. Lieferung frei Haus. Rabattmarken (3%) auch auf Gemüse und Obst.

Lebensmittel
Toni Cohn, Gutenbergstraße 40, ptr., Ia Butter, Weber-Kaffee, Kakao, Tee, Waschartikel. Parfümerien billigst frei Haus. Telefon 84116.

Lebensmittel
Lebensmittelhaus Heilborn, Gabitzstr. 59a, zwisch. Hohenzollern- und Viktoriastraße. Obst, Gemüse, Kolonialwaren, Waschmittel usw. Lieferung frei Haus. Telefon 37650.



Bezugsquellen-Nachweis



Lebensmittel
Margarete Perl, Goethestr. 29, schrägüb. Großweiler. Sämtl. Kolonialw., Waschartikel, Obst u. Gemüse. Billig. Preise, auf alle Artikel Rabattm., a. auf Obst u. Gemüse. Lief. frei Haus. Tel. 32440

Leihhaus
Lachmann, Poststraße Nr. 1, Gold, Silber, Uhren, Juwelen. — Ankauf, Verkauf. Beleihung.

Liköre
Siegbert Sittenfeld, Freiburger Straße 19. Fernsprecher Nr. 27315. Spirituosen, Weine, Fruchtsäfte.

Linoleum
M. Danziger, Höfchenstraße 35 Telefon 34351. — Linoleum für Fußböden und Treppenbeläge. Ausführung sämtlicher Linoleumarbeiten.

Malergeschäft
Martin Herold, Josef Herold, Breslau 21, Yorkstraße 44. Malergeschäft, Fernsprecher 85109.

Malergeschäft
Karl Unger, Viktoriastraße Nr. 75. Ausführung sämtlich. Malerarbeiten geschmackvoll und billig.

Maßanfertigung
S. Schneller & Co., Inh. Ignatz Risch, Gartenstr. 69/71 neben dem Capitol. Tel. 35580. Gute Maßanfertigung für Anzüge und Mäntel überaus preiswert. Stoffe werden angenommen.

Maßanfertigung
G. Ulezalka, Sadowastraße 56, hochptr. Telefon 34246. Maßanfertigung von Kostümen, Mänteln und Pelzen. Feinste Ausführung, mäßige Preise

Maßschneiderei
Amsterdam & Tennenberg, Atelier für feine Herrenmoden, Breslau 1, Ring 45. Fernsprecher Nummer 50316.

Maßschneiderei
Lakeits Nachfolger Josef Schein, Höfchenstraße 47 Private Zuschneide-Schule für Beruf- und Privatbedarf. Werkstätte für Damen- u. Herrenkleidung.

Mastgeflügel כשר
E. Kretschmer, G.m.b.H. Kais. Wilhelmstr. 13 liefert frei Haus zu bill. Tagespreisen streng koscher mit anerk. Auslandsschächtplombe Stopfgänse, Enten, Puten, Hühner, Gänseteile, rohes und ausgelassenes Gänsefett.

Mastgeflügel כשר
Wilhelm Marcus, Neue Schweidn. Straße 12, empfiehlt Ia Mastgeflügel jeder Art, auch geteilt. Mazze, Mazzemehl, Trinkeier zu billigsten Preisen.

Möbel
Israel Eisinger, nur Schwertstraße 5-5a neben Gerh.-Hauptmann-Theater. Moderne Möbel einfachster bis elegantester Ausführung. Einzelstücke aller Art.

Möbel
Lorenz Hübner, das große Möbel-Haus mit den kleinen Preisen. Nur Reuschestraße Nr. 11—12. Gegründet 1898.

Nähkurse
f. d. Hausfrau b. Frau **Gertrud Richter** (früher Wäschesalon Scholz) Kronprinzenstr. 73, hochptr. Tel. 83758

Optik
Optiker Garai, Albrechtstraße 4. Augengläser vom bewährten Fachmann. Reparaturen schnell und preiswert.

Optik
Optiker Ernst Schultz, Breslau 5, Gartenstraße 47 an der Theaterstraße. Fernsprecher Nr. 39636.

Pelze
Pelzhaus Prister, Neue Graupenstraße 5, am Sonnenplatz. Telefon Nr. 58862. Pelze — größte Auswahl — billigste Preise — Neu-Anfertigung — Umarbeitung.

Radio
Heinz Baruch, Radioklinik, Höfchenstraße 62. Telefon 30936. Apparate, Reparaturen, Neuanlagen, Ersatzteil-Lager.



Radio
Ernst Elflein, Inhaber Max Fink, Gneisenauplatz 1. Telefon 45262. Telefon- und Telegrafenbauanstalt. Telefon-, Klingel-, Türöffner- und Blitzableiter-Anlagen.

Radio
Rundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelsner, Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebichtheater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u. Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennenbau. Reparat. „Loewe"-Kundendienst.

Radio
Taschenlampen-Vertrieb, G. m. b. H., Geschäftsf.: Fritz Friedländer, Schmiedebrücke 43. Fernruf 29035. Alles für den Rundfunk, auch Reparaturen preiswert.

Radio
Weidenstraße 5, Inh. E. Blumenfeld. Spezialhaus für Rundfunk-Geräte — Licht- und Kraftanlagen. Fernsprecher Nr. 53515.

Rechtshilfe
Rechtsschutz und Rechtsberatung, Schriftsätze i. allen Angelegenheiten schnell, erfolgreich, zuverlässig, sehr billig durch Volljuristen (Assessorexamen) Neue Graupenstr. 7.

Schreibmaschinen
Curt Peiser (vorm. Albert Peiser), Kaiser-Wilhelm-Straße 8. Tel. 39922. Büromaschinen / Büromöbel / Papiere / Zubehöre / Einkauf u. Verkauf gebraucht. Maschinen / Abonnements

Schuhe
Schuh-Growald, Schmiedebrücke Nr. 57. Spezialität: Schuhe für empfindliche Füße, zu mäßigen Preisen.

Schuhe
Alexander Mohr, Tauentzienplatz Nr. 3a. Fernsprecher Nummer 26254. Maß-Schuhe / Schuh-Reparaturen.

Schuhpflegemittel
Ernst Dewald, Gr. Groschengasse 7 Telefon 20230

Schuhreparaturen
Gust. Baumann, Schnellbesohlanstalt, Poststraße 9. Telefon 57407. Sämtliche Schuh-Reparaturen billigst. Wunschgemäß abgeholt und zugeschickt.

Schuhreparaturen
✡ **Schuh-Reparatur-Werkstatt,** Lohestr. 87 an d. Goethestr. empfiehlt sich bei erstklassiger Qual. u. sauberer Handarbeit **Moritz Jckowicz** Auf Wunsch abholen u. zusenden frei.

Schuhreparaturen
Neufelds-Schuh-Klinik, Gartenstraße 19. Fernsprecher Nr. 50225. Freie Abholung und Zustellung.

Schuhreparaturen
Schuhhaus Record, Taschenstraße Nr. 13—15, repariert Ihre Schuhe gut — schnell — billig. Abholung und Zustellung frei Haus.

Schuhreparaturen
sowie Schuhwaren aller Art nur beim Fachmann **H. Rotholz,** Höfchenstr. 63. Abholung und Lieferung frei Haus.

Seifen, Parfümerien
Rosy Matzner, Neudorfstraße 37. Seifen und sämtliche Waschartikel. Ueberzeugen Sie sich von meiner Billigkeit Zusendung frei Haus.

Steuersachverständige
Dr. jur. Otto Halpert, Regierungsrat a. D. Büro: Tauentzienstraße 11. Fernsprecher 20645.

Tapeten
Danziger, Schmiedebrücke 14, Tel. 21834. Tapeten der namhaftesten Fabriken für jede Geschmacksrichtung. Verlangen Sie Musterkarten.

Textilwaren
Haus-, Tisch- und Bettwäsche, sowie bekannt gute Qualitäten in Strümpfe und Socken empfiehlt sehr preiswert **L. Faerber,** Roßmarkt 141.

Tischlerei
Heinz Rothstein Nachf., Inhaber Ludwig Korytowski, Moritzstraße 9. Fernsprecher Nr. 36905. Tischlerei für Bau und Möbel Innenausbau — Reparatur-Werkstatt.

Uhren-
Reparatur-Werkstatt Karl Weiss, Karlstr. 46, an der Schweidnitzerstr. Auch Reparaturen und Umarbeiten von Schmucksachen aller Art. Langjähriger Fachmann.

Uhren, Gold- u. Silberwaren
J. Beckermuss, Uhrmacher, Neue Graupenstraße 10 (am Sonnenplatz). Eigene Reparaturwerkstatt.

Uhren und Goldwaren
L. Danziger, Viktoriastraße 85 Ecke Kronprinzenstraße. Uhren und Goldwaren — Reparaturwerkstatt.

Uhren, Gold- u. Silberwaren
Siegfried Lublinski, Uhrmacher, Schwertstraße 8a, II. Reparaturen gut und billig. Abholung und Ablieferung bereitwilligst.

Uhren und Goldwaren
repariert gut und billig **Berthold Riesenfeld,** Uhrmach. u. Feinmechanik., Brüderstr. 57 II, Ecke Tauentz.-Str. Tel. 50280. Reparat. werd. auf Wunsch abgeholt und zugestellt.

Wäsche
Regina Baer, Augustastraße 67 hpt. Telefon 39972. Große Auswahl in Leib-, Bett- und Tischwäsche. Sehr niedrige Preise.

Wäscherei
G. Kühne, Tel. 36405, Gartenstr. 61 I früher Schneider & Wolf Gardinen — Handwäscherei spannerei — Ausbesserungen — Freie Abholung, freie Zusendung.

Weine
Reichmann, Sadowastraße Nr. 37 neben Huthmacher / Telefon 36557 Spirituosen * Fruchtsäfte

Wirtschaftsberatung, Steuer
Ernst Schindler, Gabitzstr. 17. Tel. 32302 Sprechstunde 2—5 außer Sonnabends. Sanierung, Einziehung v. Forderung. gewissenhafte Arbeit, billigste Preise. Vorbesprechungen kostenlos.

Zigarren, Zigaretten, Tabake
Hugo Hamburger, Zigarrenhaus, Carlsplatz 5, Ecke Graupenstraße Telefon 56882.

Zigarren, Zigaretten
D. Königsberger, Kais. Wilh. Str. 15 Neue Schweidnitzer-Str. 2. Tel. 35094. Reichhaltigste Auswahl allererster Fabrikate und jeder Preislage. Ein Versuch überzeugt auch Sie!

Ihre kleine Anzeige
in den Gemeindeblatt-Bezugsquellen-Nachweis!

Jüdisch=Theologisches Seminar Fraenkelsche Stiftung Hochschule für jüdische Theologie in Breslau

Verzeichnis der Vorlesungen für das Sommersemester 1934.

Herr Dozent Prof. Dr. J. Heinemann:

1. Ueberblick über die jüdische Religionsphilosophie des Mittelalters.
2. Uebungen über die Auffassung des Religionsgesetzes im Mittelalter.
3. Die Wiedergabe der biblischen Erzählungen bei Josephus. (Lektüre nach einer Uebersetzung.)
4. Hebräische Grammatik
5. Talmud, Schabbat III (B).
6. Talmud, Uebungen (C).

Herrr Dozent Dr. A. Lewkowitz:

1. Die Hauptrichtungen der Philosophie der Gegenwart in ihrer Bedeutung für die jüdische Religionsphilosophie.
2. Der Einfluß der Romantik auf das Judentum.
3. Religionspsychologie.
4. Philosophie der Griechen.
5. Uebungen zu Schleiermacher: Reden über die Religion.

Herr Seminarrabbiner Dr. Rabin:

1. Talmud, Baba Bathra III, stat. A.
2. Dezisoren: Jore Dea, § 1—28, mit Uebungen zu den Schechitafragen der Gegenwart, A.
   Jore Dea, § 340—403, A und B.
3. Einleitung in die Traditionsliteratur, A und B.
4. Halachische Uebungen; Hilchot Melachim, A.
5. Kalenderkunde.

Herr Dozent Dr. H. Speyer:

1. Hosea und Amos, A.
2. Ibn Esra, A.
3. Neuhebräisch (Uebungen und Lektüre) A.
4. Einführung in die Bibelwissenschaft, A, B.
5. Geschichte des jüdischen Volkes von der Zeit des Untergangs des Zehnstämmereichs.
6. Samuel II (Fortsetzung), B.
7. Neuhebräisch, B.
8. Talmud, C, Einführung.
9. Arabisch (Fortsetzung) A, B.

Herr Professor Dr. Guido Kisch, Halle (Gastvorlesungen):

1. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Juden zur Zeit der Emanzipation.
2. Quellen zur rechtlichen Stellung der Juden im Mittelalter (Uebungen).

Ferner sind mit Lehraufträgen betreut:

Herr Rabbiner Dr. M. Simonssohn:
Makkot (kurs.) A.

Herr Bezirksrabbiner Dr. N. Wahrmann:

1. Talmud Beza I, B.
2. Schulchan Aruch, Liturgische Vorschriften.
3. Historische Uebungen, Megillat Taanit, A.

Herr Bürodirektor Glaser:

1. Die Aufgaben der Jugend- und Kinderfürsorge unter Berücksichtigung der jüdischen Belange.
2. Führungen und praktische Arbeiten.

Beginn der Vorlesungen: 17. April 1934. Aufnahmeprüfung 16. April 1934.

Alle Anfragen sind an das unterzeichnete Kollegium zu richten.

Das Dozentenkollegium des jüd.-theolog. Seminars
Seminarrabbiner Dr. Rabin, z. Zt. Vorsitzender.

Entlassungsfeier am Jüdisch=Theologischen=Seminar

Am Sonntag, den 28. Januar 1934, fand im Jüdisch-Theologischen Seminar unter Beteiligung des gesamten Kuratoriums, des Rabbinats, von Vertretern der Synagogengemeinde, an ihrer Spitze der Gemeindeälteste Geheimrat Goldfeld und der neue Vorsitzende Stadtrat a. D. Leß, des Vertreters des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden

Dr. Alfred Klee und zahlreicher Gäste die Gedächtnisfeier für den Stifter der Anstalt, Kommerzienrat Jonas Fränckel und die Entlassung der neuen Rabbiner statt. Als Vorsitzender im Berichtsjahr gedachte Prof. Dr. J. Heinemann des Stifters der Anstalt und seines so wertvollen Vermächtnisses, wobei er die feste Versicherung abgab, daß diese Anstalt auch weiterhin trotz aller Schwierigkeiten ihre segensreiche Tätigkeit fortsetzen werde. Er dankte den Herren Dr. Lewin, Dr. Simonsohn, Dr. Speyer und Dr. Wahrmann für ihr Einspringen in die Lücke, die der Weggang von Prof. Dr. Michael Guttmann und Dr. J. H. Zimmels hinterlassen hatte und fand herzliche Worte des Dankes und des Vertrauens für den neuen Seminarabbiner Dr. Israel Rabin, der freudig und gern seine ganze Kraft zur Verfügung stellte, dieses verantwortungsvolle Amt in heutiger schwerer Zeit zu tragen. Es erfolgte die Namensnennung der Bearbeiter der gestellten Preisaufgaben. Preisträger waren die Herren Dr. Finkelscherer, Ohrenstein und Steuer. Eine lobende Erwähnung fand die Arbeit des Herrn J. Herbst. Prof. Dr. Heinemann gedachte dann der im letzten Jahre dahingeschiedenen Mitglieder des Seminarkreises und übergab den Vorsitz turnusgemäß an Herrn Seminarrabbiner Dr. Rabin, der sein Amt mit einem Festvortrag über: „Die Geschichtsauffassung der vorexilischen Propheten" übernahm.

Der Redner führte aus, daß es in unserer wieder geschichtlich interessierten Zeit notwendig sei, den Geist einer großen halbtausendjährigen prophetischen Bewegung, wie sie die vorexilische Epoche darstellte, zu begreifen und die eigenartige Situation der überpolitischen, unter dem gewaltigen Eindruck sinngebender Gotteserkenntnis stehenden Propheten zu erkennen. Ihr ganzes Tun habe e i n e n Brennpunkt: Die Hinwendung zu Gott und das Wesen ihrer Gotteserkenntnis zwei Urformen: Recht und Liebe. Recht und Liebe seien die Pole göttlicher Offenbarung; die Liebe stehe höher als das kultische Opfer.

Wie steht der Prophet zu Gemeinschaft, Staat und Führertum? Die Gemeinschaft ist innerhalb der Völker dazu berufen, die schöpferischen Kräfte unter ihnen zu wecken und wachzuhalten. Der Staat ist für ihn als Gottesstaat Organ der Ordnung und der schöpferischen Gestaltung der göttlichen Beziehungen. In ihm haben alle Menschen gleiches Recht; besonders die Schwachen und Bedrängten stehen unter seinem Schutz. Führer und Herr ist nach der Auffassung des Propheten Samuel allein Gott. Dieser Prophet verwirft die Allmacht staatlicher Organe. Im Lauf der Jahrhunderte verschiebt sich die Perspektive, obwohl die Forderung bestehen bleibt, daß der Führer sich als im Auftrage Gottes handelnd ansehen muß. Das Sittliche wird zum Maß der Weltgeschichte, das Gericht ein Gottesgericht, das über a l l e Völker richtet. Die Krönung dieser nunmehr universalen Gerechtigkeitsauffassung vollzieht sich in der Erfüllung des messianischen Ideals: wo die Gotteserkenntnis zum Gemeingut aller Völker wird.

Im Anschluß an die Festrede sprach Dr. M. Nußbaum im Namen der zur Entlassung kommenden Rabbiner dem Kuratorium und der Dozentenschaft den Dank aus und betonte, daß auch die Ungunst der Verhältnisse der jungen Rabbinergeneration den Mut nicht nehmen werde, sich mit ganzer Kraft für das Judentum einzusetzen.

Dann nahm der Seminarrabbiner — erstmalig in seiner Amtstätigkeit — die Entlassung der Herren Dr. Bialer, Dr. Ehrich, Dr. Fabian, Dr. Fisch, Fried, Geld, Dr. Nußbaum, Miller, Schlesinger und Dr. Weißmann vor, wobei er in deutscher und hebräischer Sprache an sie herzliche Worte der Mahnung und des Abschieds richtete.

Die eindrucksvolle Feie war umrahmt von Gesängen des Herrn Oberkantor Cohn (Gleiwitz), den Herr Organist Schäffer am Harmonium begleitete.

Der im Druck erschienene Jahresbericht enthält als wissenschaftliche Beilage eine Arbeit von Herrn Dozenten Dr. A. Lewkowitz: „Die Hauptrichtungen der Pädagogik der Neuzeit in ihrer Bedeutung für die Neugestaltung des jüdischen Unterrichtswesens." Ludwig Seidmann.

Zu vorstehendem Artikel ist über die Persönlichkeit des neuen Seminarrabbiners noch Folgendes erwähnenswert:

Dr. Rabin ist in Proskurow (Ukraine) geboren und entstammt einer alten Rabbinerfamilie. Mit 17 Jahren erhielt er schon die Rabbinatautorisation bedeutender Gelehrter, besuchte dann das Gymnasium in Kowno, studierte in Berlin und Bern, wo er promovierte, wirkte darauf in Neufchatel, Jerusalem und leitete in Odessa die Jeschiwah gedolah. 1917 wurde er Lektor für jüdische Wissenschaften an der Universität Odessa und kam 1921 als Nachfolger Professor Branns an das Breslauer Seminar. Dr. Rabin hat zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht. Er ist auf der Höhe seiner Kraft, sodaß zu hoffen bleibt, daß das Seminar trotz der schweren Zeit einen weiteren Aufschwung nimmt.

Aus der **Joseph Levin's Familienstiftung**
stehen Beträge zur Verteilung an die Bezugsberechtigten zur Verfügung.

Bezugsberechtigt sind in erster Linie die Nachkommen der Samuel Strasburg'schen Eheleute; falls solche nicht mehr vorhanden sind, stehen die Bezüge den sonstigen Nachkommen der Frau Amalie Strasburg geb. Levin zu. Letztlich sind die übrigen Verwandten der Eheleute J. Joseph Levin und Mirel Levin geb. Hirsch-Aschkenasy berechtigt.

Ferner stehen die Erträgnisse
Löbel Guttentagschen Familienstiftung
zur Verteilung. Zum Bezuge berechtigt sind unterstützungsbedürftige Nachkommen der Geschwister des am 10. Oktober 1881 verstorbenen Bankiers Löbel Guttentag. Insbesondere sind bedürftige Bräute unter den Bezugsberechtigten zu berücksichtigen.

Bezugsberechtigte werden aufgefordert, sich schriftlich bei dem Jüdischen Wohlfahrts- und Jugendamt Berlin C 2, Rosenstraße 2/4, Abt. Sammelvormundschaft, zu melden.

An die deutschjüdischen Umgeschichteten

Land- und Handwerk — Kreis deutschjüdischer Selbsthilfe — schlägt vor, die in der Umschichtung befindliche deutschjüdische Jugend, die sich zu Deutschland bekennt, in Wohngemeinschaften zusammenzufassen. Jeder dieser, unter Führung des Land- und Handwerks stehenden Wohngemeinschaften wird in der Nähe der Arbeitsstellen — zu Unterkunft, Verpflegung und Freizeitgestaltung — zwanzig Menschen aufnehmen. Ihre Einrichtung rechtfertigt sich aus äußeren und inneren Gründen. Die Lebenshaltung des Einzelnen wird verbilligt, der Uebergang in den neuen Beruf durch ergänzende Kurse und Lehrgänge vervollständigt. Neue Formen deutschjüdischer Geselligkeit müssen geschaffen werden. Die Schicksalsgemeinschaft, zu der die deutschjüdische Jugend ohne ihr Zutun zusammengeschlossen ist, wird durch äußere Einordnung in die Gemeinschaft fester gefügt.

Wir haben Aufbau und Durchführung der Wohngemeinschaften in gründlicher Vorarbeit bis in alle Einzelheiten festgelegt. Aber nur unter persönlichem Einsatz der in der Umschichtung befindlichen Menschen selbst kann aus Plänen sinnvolle Wirklichkeit werden. Wir geben deshalb diesen Aufruf ohne viele Worte an die Oeffentlichkeit, zur Stellungnahme, Mitarbeit und zur ersten Anmeldung der gleich uns von der Notwendigkeit Ueberzeugten.

Land- und Handwerk
Kreis deutschjüdischer Selbsthilfe
Pressestelle
Berlin C 2, Burgstraße 30.

Eine Anzahl jüdischer Verbände und Bünde, von denen wir den C. V., den Reichsbund jüdischer Frontsoldaten und den Bund deutsch-jüdischer Jugend nennen, hat sich unter dem Namen **„Land- und Handwerk, Kreis, Deutschjüdische Selbsthilfe"** zusammen getan, um die gesamten deutsch-jüdischen Siedlungs- und Umschichtungsbestrebungen zu zentralisieren.

Das Büro des Kreises befindet sich in Berlin C 2, Burgstraße 30 (Fernruf D 2, Weidendamm 8484)

Der Kulturbund Rhein — Ruhr
hat seinen Mitgliedern kürzlich ein sehr interessantes jüdisch-musikalisches Erlebnis geboten: Er hat in Köln einen „Kantorenabend" veranstaltet, in dessen künstlerische Mühen und Ehren sich die drei Kantoren Israel Alter (Tenor), Hannover, Hermann J. Fleischmann (Bariton), Köln und Nicolai Naumow Fleischmann (Bariton), Frankfurt a. M. mit Kapellmeister Kurt Heinemann als Begleiter teilten. Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch einen kenntnisreichen und nachdenklichen Vortrag von Gemeinderabbiner Dr. Kober über Geschichte und Entwickelung der jüdischen Musik. Der Abend brachte Werke von Händel, Mendelssohn und Ernest Bloch, jüdische Volksweisen und synagogale Gesänge von Minkowski, Kirschner, Navel und von den beiden Mitwirkenden N. Fleischmann und J. Alter.

Unter den Veranstaltern wird besonders Kantor Israel Alter als ein Tenor mit ganz ungewöhnlichen Stimmitteln gerühmt, der nach dem vorliegenden Bericht vom zartesten Pianissimo bis zum fanfarenartigen Fortissimo alle Skalen des Gefühls zum Ausdruck zu bringen vermag.

Der Abend hinterließ bei den Hörern einen tiefen und nachhaltigen Eindruck; die Idee verdient sicherlich Nacheiferung.

Am Sonntag, den 4. März, 20 Uhr, findet das **4. Konzert** in der Neuen Synagoge, zum Besten notleidender jüdischer Künstler statt. Eintrittskarten siehe Inserat.

Wir machen darauf aufmerksam, daß am 19. März, eine Aufführung des Kulturbundes deutscher Juden:

„Die neugierigen Frauen" von Wolf-Ferari

voraussichtlich wieder im Schauspielhaus, Breslau, stattfindet. Wir verweisen auf das Inserat in dieser Nummer.

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil: Bürodirektor Glaser, Breslau. Anzeigenteil: Siegfried Schatzky, Breslau. Lohndruck: Th. Schatzky A.-G., Breslau 5. M.=A. 7800.